

# Faire Mobilität 2025 in Zahlen

## Das ist Faire Mobilität

Faire Mobilität ist ein Beratungsnetzwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), das mit Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert wird. An mittlerweile 12 Beratungsstandorten werden Beschäftigte aus Mittel- und Osteuropa in ihren Herkunftssprachen bei arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen informiert, beraten und unterstützt. Darüber hinaus kooperieren die einzelnen Beratungsstandorte von Faire Mobilität mit vergleichbaren Einrichtungen lokaler Träger und sind Teil eines bundesweiten Netzwerkes. Die Beratung steht grundsätzlich für Beschäftigte aus allen Branchen offen. In insgesamt sechs Schwerpunktbranchen verfügt Faire Mobilität zudem über vertieftes branchenspezifisches Wissen. Weitere Informationen finden sich unter [www.faire-mobilitaet.de](http://www.faire-mobilitaet.de).

ca. **38.080**  
Menschen konnten wir  
mit unserer Arbeit  
informieren und beraten

**1.219**  
Informationsgespräche  
über die Hotline

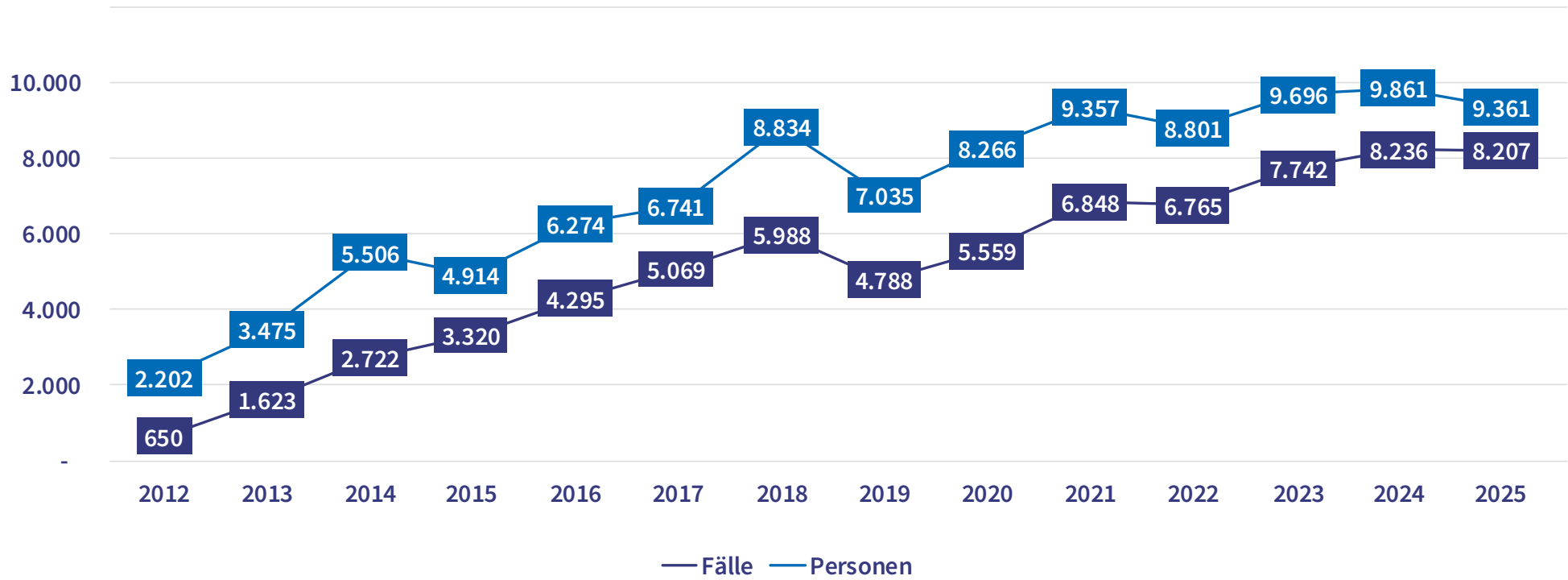
**9.361**  
Ratsuchende in  
8.207 Beratungsfällen

ca. **27.500**  
Teilnehmende bei  
239 Veranstaltungen

### Anzahl der Ratsuchenden

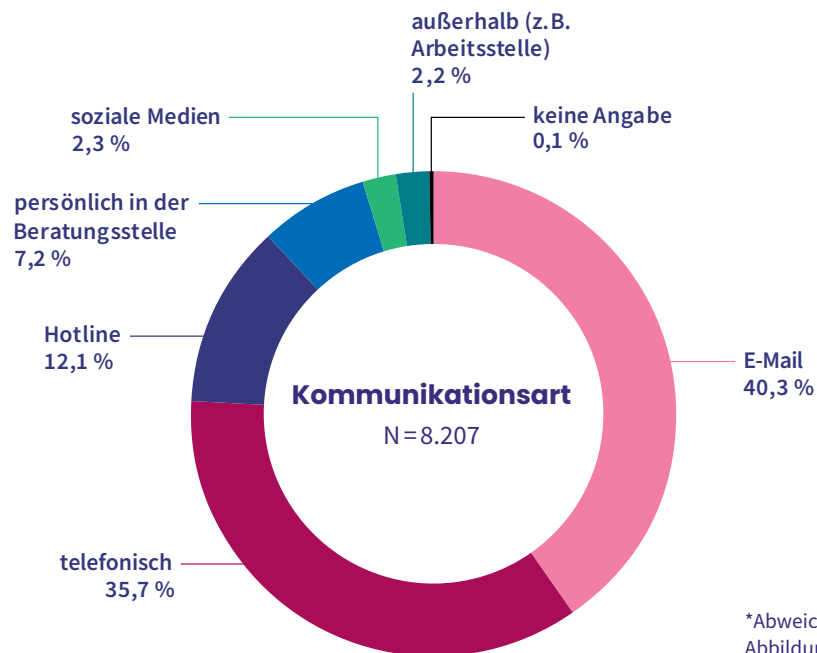
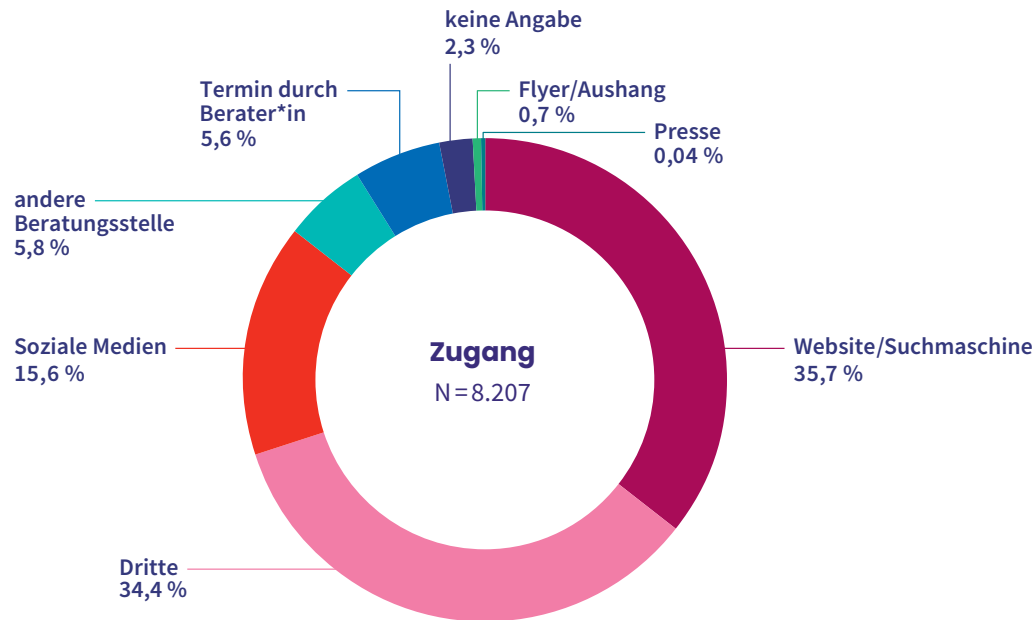
Im Jahr 2025 hat das Team von Faire Mobilität rund 38.080 Ratsuchende bezüglich ihrer Rechte auf dem deutschen Arbeitsmarkt informiert, beraten und unterstützt. Allein durch 239 Informationsveranstaltungen konnten ungefähr 27.500 Menschen erreicht werden. Zusätzlich wandten sich knapp über 1.200 Ratsuchende über die Hotline und über 9.300 Ratsuchende direkt an einen der Beratungsstandorte.

Insgesamt zeigt sich seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 2012 eine stark steigende Anzahl der Beratungsfälle und der Anzahl der Ratsuchenden. Im Jahr 2025 stabilisiert sich die Zahl der Beratungsfälle, trotz eines Abbaus der Beratungskapazitäten, mit 8.207 auf einem hohen Niveau, das nur unwesentlich unter dem Vorjahr liegt (-29). Die Beratung steht dabei Einzelpersonen als auch Gruppen offen, sodass die Anzahl der betroffenen Personen pro Fall mitunter stark variiert. Insgesamt sind 7,7 Prozent aller Beratungsfälle Gruppenfälle.



### Entwicklung der Fälle im Zeitverlauf





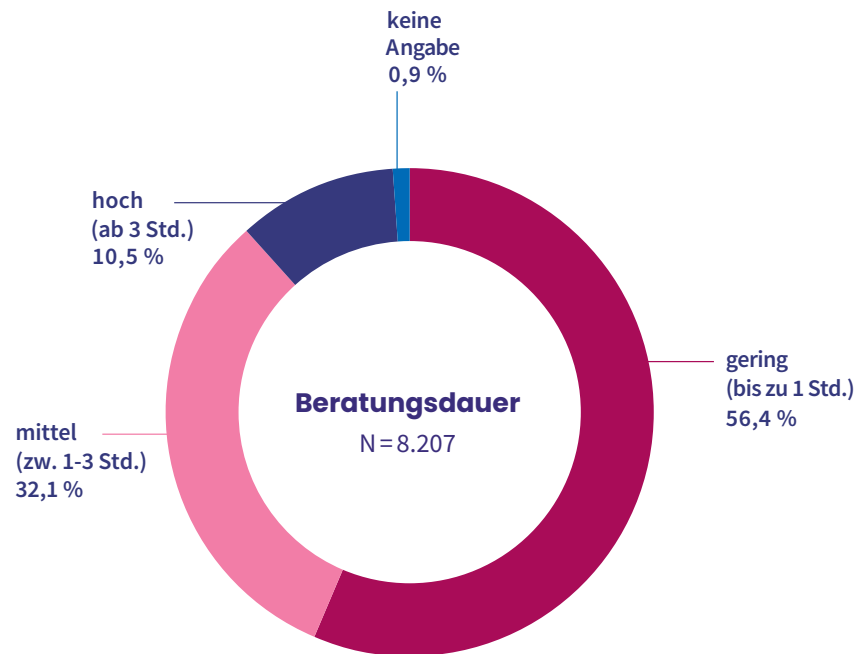
\*Abweichungen von 100% sind bei allen Abbildungen rundungsbedingt.

## Zugang zu Beratung und Information

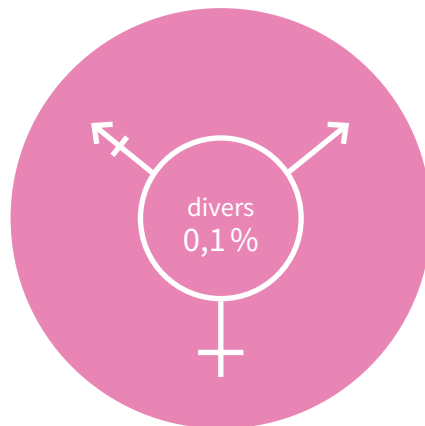
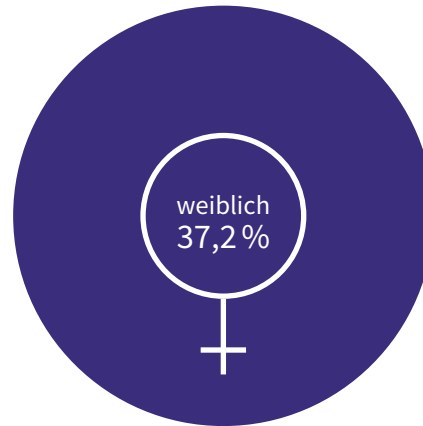
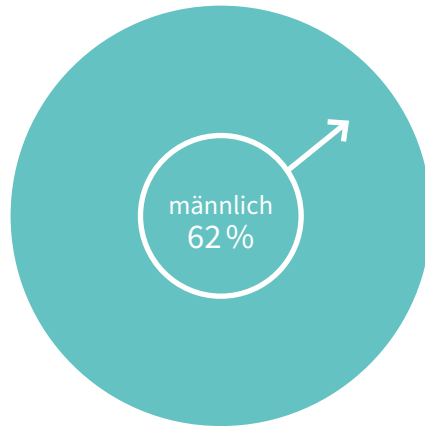
In den ersten Jahren wurde die Mehrheit der Ratsuchenden durch Dritte (u.a. Arbeitskolleg\*innen oder andere Ratsuchende aus dem persönlichen Umfeld) auf das Angebot von Faire Mobilität aufmerksam, mittlerweile ist es rund ein Drittel (34,4 Prozent). Heute erfährt mehr als jede\*r zweite\*r Ratsuchende (51,3 Prozent) über das Internet von Faire Mobilität: Davon entfallen 35,7 Prozent auf die Website oder Suchmaschinen und 15,6 Prozent auf soziale Medien. Dies ist auch auf den Ausbau der digitalen Präsenz und der digitalen Angebote von Faire Mobilität zurückzuführen.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei der Kommunikationsart zwischen den Ratsuchenden und den Berater\*innen: Erstmalig ist das häufigste Medium die E-Mail (40,3 Prozent), gefolgt von der telefonischen Beratung (35,7 Prozent). Insgesamt machen diese beiden Kommunikationsarten nach wie vor rund drei Viertel der Beratungen aus.

Der Anteil der persönlichen Beratungen vor Ort, bspw. in der Beratungsstelle oder am Arbeitsplatz der Ratsuchenden, ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte leicht zurückgegangen. Auch wenn Ratsuchende zunehmend über soziale Medien auf Faire Mobilität aufmerksam werden, erfolgt über dieses Medium nur ein sehr geringer Teil der Beratungskommunikation - welcher sich im Vergleich zum Vorjahr sogar von 4,0 Prozent auf 2,3 Prozent verringert hat.



Der Umfang der Beratung ist individuell und variiert daher mitunter stark, dies zeigt sich sowohl im Beratungsaufwand als auch in der Dauer des Beratungsprozesses. Im Jahr 2025 erforderte über die Hälfte der Fälle (56,4 Prozent) einen Beratungsaufwand von weniger als einer Stunde. 38,9 Prozent der Fälle konnten sogar noch am Tag der ersten Kontaktaufnahme abgeschlossen werden. Es gibt auch Fälle, die erheblich mehr Zeit beanspruchen. Im Durchschnitt erstreckte sich im Jahr 2025 der Beratungsprozess, d.h. von der ersten Kontaktaufnahme durch die Ratsuchenden bis zum Abschluss der Beratung, über 15,4 Tage.

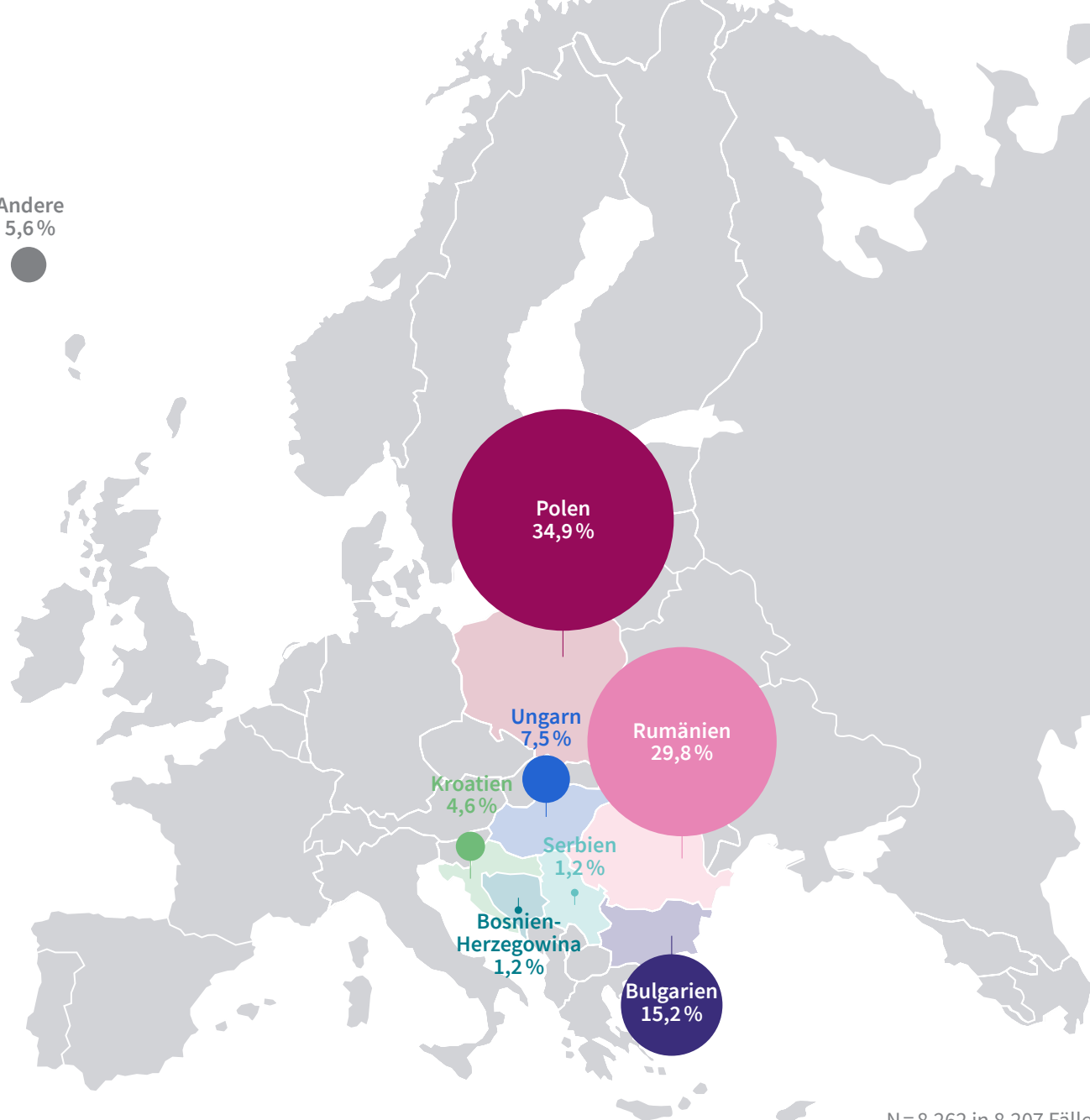


N=8.604 in 8.207 Fällen  
(Mehrfachnennungen in Gruppenfällen möglich)

### Geschlecht der Ratsuchenden

Im Jahr 2025 überwiegt nach wie vor der Anteil der männlichen Ratsuchenden mit über 60 Prozent. Allerdings gibt es zum Teil deutliche Geschlechterunterschiede bei den Branchen der Ratsuchenden: So liegt der Frauenanteil bei den Ratsuchenden im Bereich der Häuslichen Betreuung bei über 88 Prozent, im Gesundheitswesen und der stationären Pflege bei über 79 Prozent. Dem gegenüber ist der Männeranteil im Baugewerbe (93,6 Prozent) sowie dem Internationalen Straßentransport (91,8 Prozent) außerordentlich hoch. Die Geschlechterstruktur der Ratsuchenden spiegelt daher zum Teil die allgemeine Geschlechterverteilung in den Branchen wider.

Andere  
5,6%

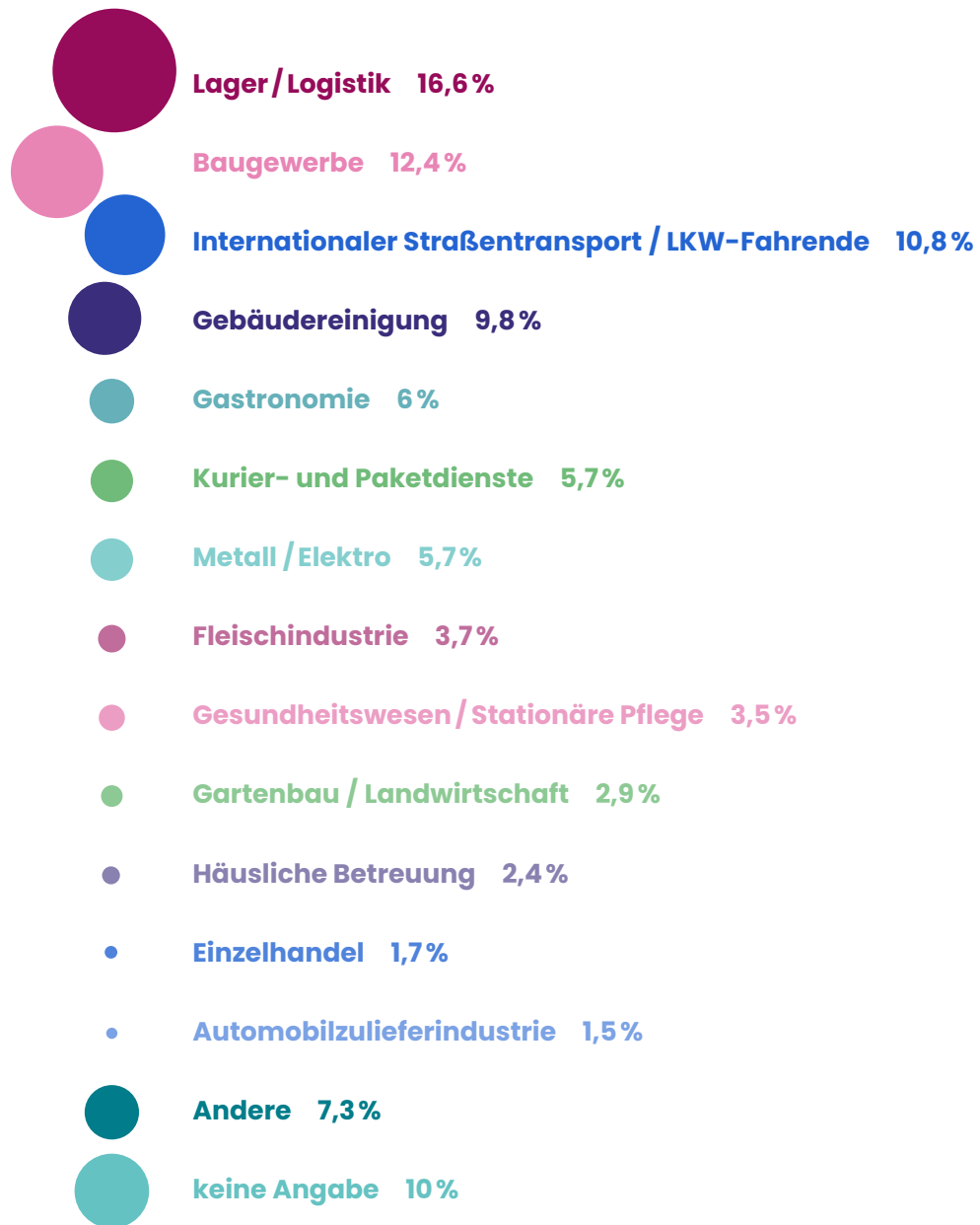


N=8.262 in 8.207 Fällen

(Angabe doppelter Staatsangehörigkeit möglich)

## Herkunft der Ratsuchenden

Die Herkunft der Ratsuchenden und die Sprachen, in denen Faire Mobilität berät, sind eng miteinander verknüpft, denn die Beratung zum deutschen Arbeitsrecht in der Muttersprache der Beschäftigten ist der Kern des Angebots von Faire Mobilität. Aus diesem Grund ist die Herkunft der Ratsuchenden bis zu einem gewissen Grad an das Sprachangebot von Faire Mobilität gekoppelt. So stammen im Jahr 2025 die meisten Ratsuchenden aus Polen (34,9 Prozent), Rumänien (29,8 Prozent) und Bulgarien (15,2 Prozent). Die größte Gruppe der Ratsuchenden, die nicht aus einem EU-Mitgliedsland stammen, kommt aus Bosnien-Herzegowina (1,2 Prozent) sowie Serbien (1,2 Prozent).



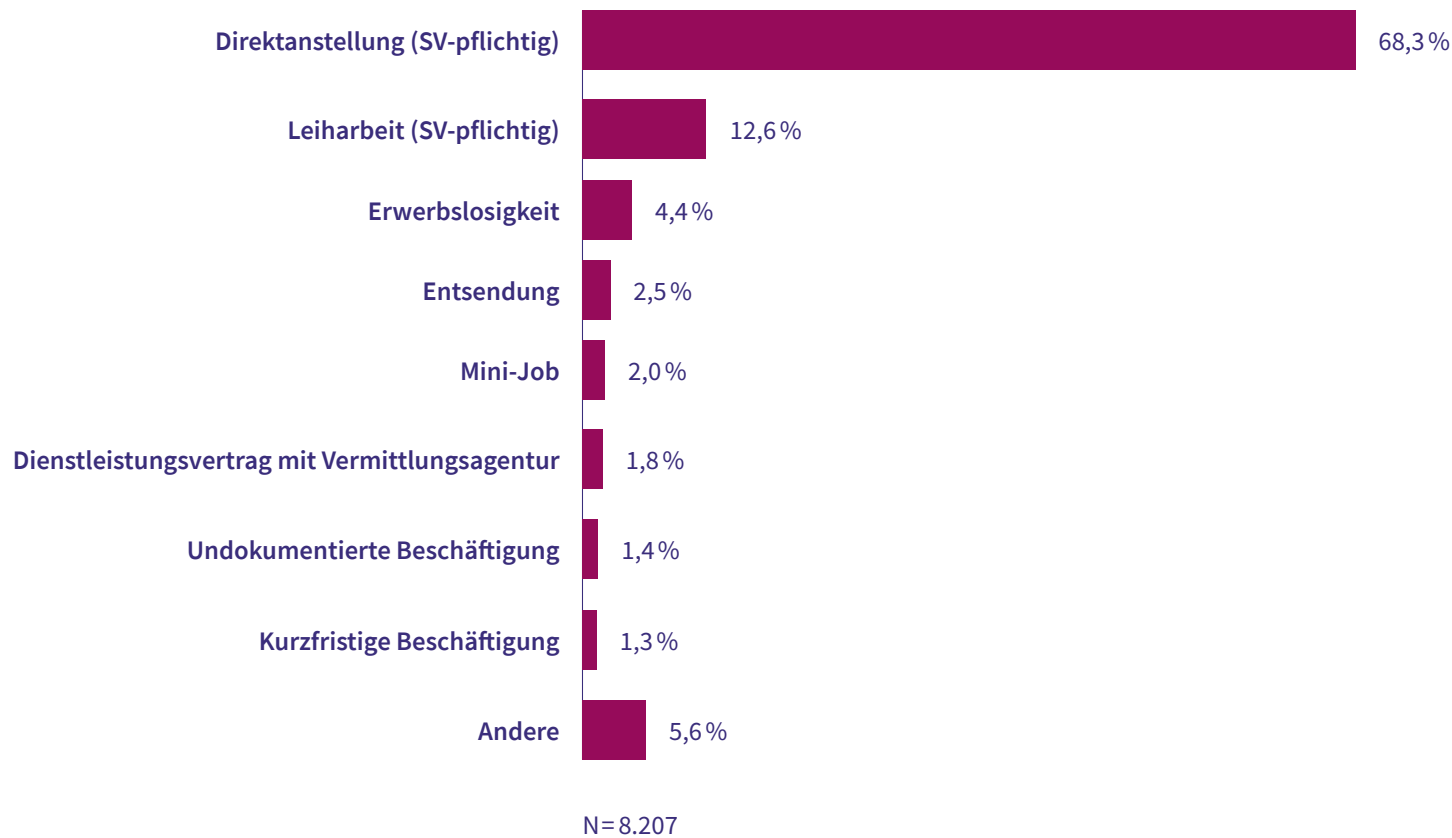
N=8.207

## Branchen

Die Branchenschwerpunkte von Faire Mobilität sind:

- / das Baugewerbe
- / die Landwirtschaft
- / die Fleischindustrie
- / die Häusliche Betreuung
- / die Kurier- und Paketdienste-Branche
- / der Internationale Straßentransport

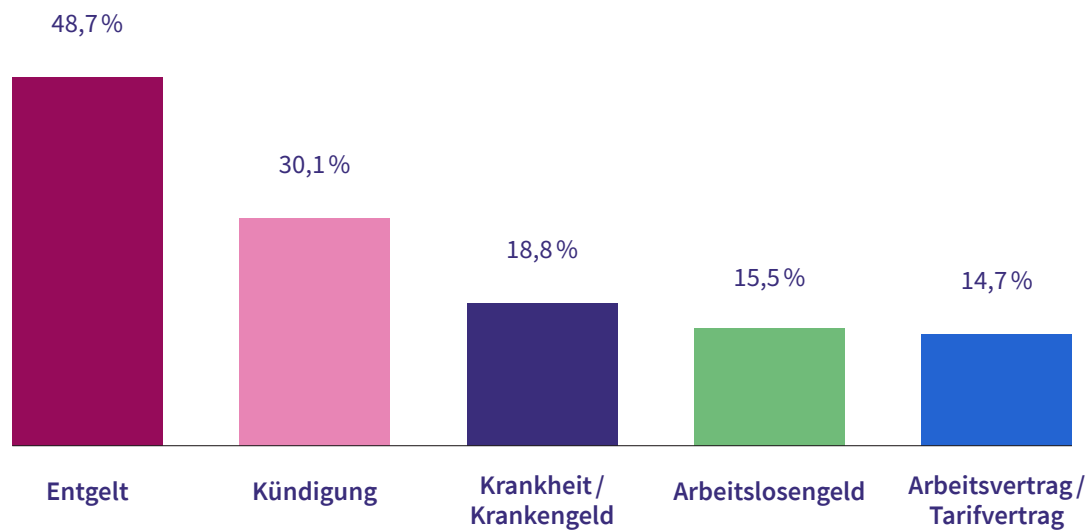
Aus diesen sechs Schwerpunktbranchen stammen insgesamt 37,9 Prozent der Beratungsfälle. Den höchsten Anteil an Ratsuchenden weist die Branche Lager / Logistik (16,6 Prozent) auf, die eng mit dem Internationalen Straßentransport (10,8 Prozent) sowie den Kurier- und Paketdiensten (5,7 Prozent) verwoben ist. In 10 Prozent der Fälle ist die genaue Branche, in denen die Ratsuchenden tätig sind, unbekannt.



### Beschäftigungsform

Die überwiegende Mehrheit der Ratsuchenden (80,9 Prozent) befindet sich in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis: Davon über die Hälfte (68,3 Prozent) in einem direkten Beschäftigungsverhältnis und 12,6 Prozent im Rahmen von Leiharbeit. In den einzelnen Branchen gibt es jedoch zum Teil sehr deutliche Unterschiede bei den Beschäftigungsformen: So werden beispielsweise 37,7 Prozent der Ratsuchenden, die im Gartenbau bzw. der Landwirtschaft tätig sind, kurzfristig beschäftigt. In der Häuslichen Betreuung wiederum sind 36,5 Prozent über einen Dienstleistungsvertrag mit einer Vermittlungsagentur beschäftigt.



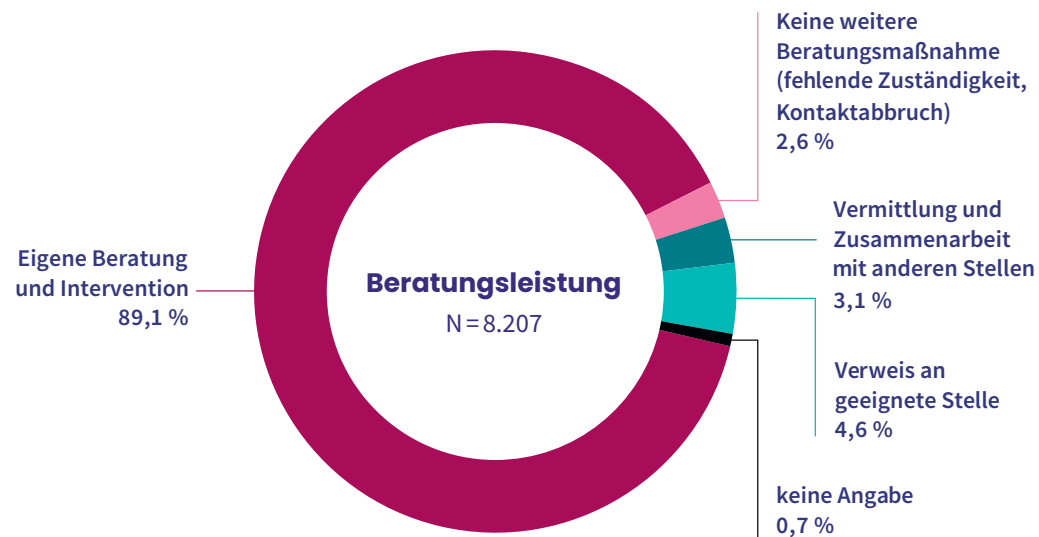


N=8.207 (Mehrfachnennungen möglich)

### Themenschwerpunkte und Erfolge der Beratung

Die Gründe, warum sich Ratsuchende an Faire Mobilität wenden, sind vielfältig und lassen sich nur selten auf ein einzelnes Themenfeld eingrenzen, weshalb häufig mehrere Gründe zum Aufsuchen der Beratung angegeben werden. Fast jeder zweite Fall (48,7 Prozent) im Jahr 2025 steht demnach im Zusammenhang mit Fragen zur Entlohnung. In fast jedem dritten Fall (30,1 Prozent) sind die Ratsuchenden von einer Kündigung oder den Folgen einer Kündigung betroffen. Darüber hinaus sind die Berater\*innen häufig mit Fragen zu den Themen Krankheit und Krankengeld (18,8 Prozent), Arbeitslosengeld (15,5 Prozent) sowie Arbeits- und Tarifverträge (14,7 Prozent) konfrontiert.





Im Jahr 2025 konnten die Berater\*innen von Faire Mobilität in 96,8 Prozent der Fälle die notwendigen Unterstützungs- und Beratungsleistungen selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Stellen erbringen. In 89,1 Prozent konnten die Berater\*innen die notwendigen Unterstützungs- und Beratungsleistungen selbst anbieten. In 2,6 Prozent der Fälle konnten keine entsprechenden Beratungsmaßnahmen ergriffen werden.



/ Faire Mobilität  
Beratungsnetzwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
E-Mail: [kontakt@faire-mobilitaet.de](mailto:kontakt@faire-mobilitaet.de)  
[www.faire-mobilitaet.de](http://www.faire-mobilitaet.de)

/ Deutscher Gewerkschaftsbund – Bundesvorstand  
Anja Piel (V.i.S.d.P.)  
Keithstraße 1  
10787 Berlin

/ Statistische Analyse: PCG - Project Consult GmbH

/ Layout: BAR PACIFICO/

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

